Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 50

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang. 1

1868.

Nr. 50.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie gange Schweiz fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserifche Berlagsbuchhaublung in Bafel"
abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärrigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Oberft Bieland und Sauptmann von Glager.

Inhalt: Einiges über erhöhte Terrainbenupung ber Infanterie. — Die ftrategischen Grenzverhaltniffe und bie Bertheibigung ber Schweiz. (Fortsebung.) — Kreisschreiben bes eitig. Militarbepartements. — Nachrichten aus bem Ausland.

Einiges über erhöhte Cerrainbenutung der Infanterie.

(Diezu eine Tafel mit 5 Figuren.)

Die hinterlader mit ihren präzisen Berhältniffen haben in jungster Beit bie Borberladungswaffen rapid in die Umanderungs-Berkftatten ober als Makulatur in die Rumpelkammern der Zeughauser verwiesen.

Diese neuen, vielleicht in einseitiger Richtung sich geltend machenden, weittragenden, schnellseueruben und bei genauer Diftangtenntnis auch sicher treffenden Schleswaffen haben gewiffermaßen einer neuen Taktit gerufen, beren Wesen wohl unstreitig in der richtigen Terrainbenugung und in einer grospen Mandvrirgewandtheit zu suchen ift.

Dedung und Bewegung maren mithin zwei hauptfattoren im Bahriceinlichteitscalcut bes Ersfolges in unferer Epoche ber Feuerwaffen.

Deckungen finden sich heutzutage fast überall und in großer Auswahl im Terrain, und man lehrt anch den Soldaten allerwärts günstige Bodenerhöhunsgen und Bertiefungen, Raine, Dämme, Gräben, Gestrüpp, Sehölze und Lisieren aller Art zu seiner Deckung zu benuhen. Allein wenn auch gewöhnlich an natürlichen Deckungen vorhanden ist, was die Infanterie davon braucht, so wird man dennoch auf jedem Rampsplate, Gesechtsorte und Schlachtseld immorhin Manches anders wünschen, als die Natur es uns bietet, als wie die Bodenkultur des Friedens es geschaffen, namentlich werden größeren Truppensmassen die vorgefundenen Deckungen im unvordereisteten Terrain seltener genügen.

Bom Anderswünschen jum Beffermachen ift oft nur ein fleiner Schritt, und es liegt nabe, mangelbafte Dedungen ju vervollkommnen, ober wo folche

fehlen, bem jeweiligen taktischen Biele gemäß fogar neue zu schaffen; beibes jeboch nur soweit bie Sauptelemente bes Krieges, Beit und Mittel es begunftigen.

Solcherweise die Bortheile des Terrains für sich und bessen Rachtheile für ben Gegner tünftlich ershöhen, das ift erhöhte Terrainbenuhung, und es bedarf hierzu die Taktif vor Allem der Befestis gungs = ober Berichanzungskunft. Die Bersichanzungskunft. Die Bersichanzungskunft. Die Bersichanzungskunft bei treue Dienerin der Taktik werden, und in einem häusigeren Gebrauche berselben wird diese unstreitig ein wohlthätisges Gegengewicht finden gegen die, wenn auch vielsfach überschätzte Feuerwirkung des neumodischen Fernstampfes im Feldkriege der Zukunft.

Die junächstliegende, in kurzester Zeit erstellte, mit ben einfachten Mitteln zu erreichende und von jeder Infanterie auszuführende kunftliche Deckung ift das Schüßenloch für einzelne Schüßen, oder die Plank-lergrube für Schüßengruppen und der Jägersgraben für einzelne Kompagnien und ganze Bastaillone.

In der Anleitung für die Zimmerleute den eiden. Infanterie ift auf Seite 61 das gewöhnliche Pnofil vorgezeichnet, nach welchem man die dahin die Sägetzgruben bei uns aufgeworfen hat; wir geben daffelbe hier in Fig. 1 wieder, und erlauben und, dahei an folgende Erläuterungen zu erinnern. Es besteht aus einem 2' tiefen Graben mit 4' breiter Sohle und einem flachgeböschten Einlauf oder einer Stufe rud-wärts. Die gewonnene Erde wird zunächst dem vorsberen Grabenrande, 2½ Fuß hoch und 4 Fuß dick, brust wehrförmig angeschüttet, wobei die innere Böschung nach einer bisher giltigen Regel möglichst steil gehalten ist, damit der Schütze hart an dte Feuerlinie treten könne.

In einem folden Graben ftebend, find bie Leute